

Probleme mit "Nicht-Inklusionskindern"

Beitrag von „chemie77“ vom 16. November 2014 15:59

@ ellah: Ich kann deinen Gedankengang schon verstehen. Vielleicht ist es noch eine naive Hoffnung von mir, dass dem Kind, wenn es "I" wäre, anders geholfen werden könnte. Erstens hätte ich die Hoffnung, dass es Förderlehrerstunden bekommt (auch wenn das nur 2,5 sind 😊) und wir anderen Lehrer auch von der Förderlehrkraft beraten werden könnten. Außerdem könnte das Kind nach einem anderen Lehrplan (nämlich nach dem Förderschulcurriculum) unterrichtet werden und hätte, davon gehe ich aus, damit erheblich bessere Noten. So wird er, bei allem Verständnis, bei mir eine 5 bekommen, denn in der halben Stunde, die er mehr schreiben darf, schafft er ja nur höchstens 2 weitere Sätze!

Mir tut das Kind leid, ich muss aber trotzdem zugeben, dass dieses keines ist, dass meinen Seelenfrieden stört, denn es ist ruhig und freundlich und verhindert nicht den Unterricht für die anderen. Solche Kinder haben wir ja auch und auch bei denen stellt sich die Frage, warum das Überprüfen so schwierig ist (und warum es nicht schon passiert ist). Bei den "Störer-Kindern" bei denen dann ja eventuell ein Förderbedarf im Bereich sozial-emotionale Entwicklung festgestellt werden würde, stellt sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer Überprüfung noch viel mehr, weil diese ja nicht mal Anspruch auf Förder-Stunden haben!!!